

# Elbeblatt und Anzeiger.

**A m t s b l a t t**  
für die Königl. Gerichtsbämter sowie die Stadträtbe zu Niesä und Strebla.

Redaction und Verlag von E. F. Grellmann.

N<sup>o</sup> 89.

Dienstag, den 6. November

1866.

Dieses Blatt „Elbeblatt und Anzeiger“, erscheint wöchentlich zweimal, Dienstags und Freitags, und kostet vierteljährlich 7½ Ngr. — Bestellungen werden bei jeder Postanstalt, in unseren Expeditionen in Niesä und Strebla, sowie von allen unsern Boten entgegen genommen. — Zu Annahme von Annoncen sind ferner bevollmächtigt Haasenfein und Vogler in Hamburg-Altona und Frankfurt a. M., D. Engler in Leipzig, F. W. Saalbach in Dresden und Eugen Fort in Leipzig.

## Bekanntmachung.

Die Gemeindevorstände der auf dem linken Elbufer des hiesigen Amtsbezirks gelegenen Ortschaften werden hiermit geladen,

den 9. November 1866,

Vormittags 9 Uhr,

behufs einer Berathung über die Hundesteuer an Amtsstelle in Person zu erscheinen und der weiteren Verhandlung gewärtig zu sein.

Niesä, am 1. November 1866.

Königliches Gerichtsam t.  
Ubrig.

## Bekanntmachung.

Die Grundsteuern auf den 4. Termin d. J. sind nach 1 Pfennig pro Steuer-Einheit längstens bis zum

10. November d. J.

an die Stadtsteuer-Einnahme hieselbst zu entrichten.

Niesä, den 3. Novbr. 1866.

Der Stadtrath.  
Steger, Brgrm.

Hempel.

## Bekanntmachung.

Da man die Wahrnehmung gemacht hat, daß die Vorschriften des Regulativs für die hiesige Gasanstalt vom 24. Juni 1865, von welchem Jeder Consument ein gedrucktes Exemplar erhalten hat, nicht allenthalben befolgt werden, so wird darauf aufmerksam gemacht, daß Zuwiderhandlungen gegen die Bestimmungen dieses Regulativs mit Ordnungsstrafen bis zu 25 Thlr. — — bedroht sind. Auf genaue Befolgung der Vorschriften in §§. 5, 6, 7, 19, 28 und 42 des Regulativs wolle man Bedacht nehmen.

Niesä, den 25. October 1866.

Der Stadtrath.  
Steger, Bürgermeister.

## Der Einzug Ihrer Königlichen Majestäten in Dresden.

Dresden, 3. November. Der heutige Tag, der 3. November, brachte einen von allen Sachsenherzen seit Monaten heißersehnten Moment, den der Heimkehr unsers Königs und Herrn in die Residenz Seiner Väter. Von Pillnitz kommend, wo Ihre Majestäten seit der Rückkehr ins Vaterland weilten, hielten Allerhöchstdieselben nach fast fünfmonatlicher Abwesenheit, nach einer Zeit schwerer Prüfungen, Ihren feierlichen Einzug in Dresden. Im Vollgefühl der Bedeutung des Momentes drängten sich alle Stände der Bevölkerung, Alt und Jung, herbei, um nach so langer schmerzlicher Trennung in dem treuen

Vateramtlich des geliebten Monarchen die Gewähr Seiner glücklichen Wiederkehr zu lesen, um in alter Ergebenheit dem hochverehrten Fürstenpaare aus begeisterten Herzen „Willkommen“ zuzurufen. Die freudige Erregung und Rührung in den Gesichtern der Menge, welche vom frühen Morgen an die Straßen der Stadt erwartungsvoll durchwogte, die Herzlichkeit des Empfanges gab von Neuem Zeugniß von der alten Loyalität der Bürgerschaft der sächsischen Hauptstadt, wie überhaupt von der alle Wechselfälle des Geschicks überdauernden innigen Anhänglichkeit und hingebenden Treue des Sachsenvolkes zu seinem königlichen Hause.

Die Residenz prangte zur Feier des Tages in einem reichen Festschmuck; bis in die entlegenen Vor-